

Unsere Verstorbenen = Carnet de deuil = Necrologio

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **76 (1998)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

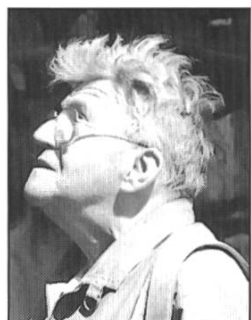
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Abschied von

Hellmut Jäger

7. 12. 1926 – 4. 11. 1997

Pilze bestimmen ohne Mikroskop?

Hellmut Jäger hatte sich in seinem ganzen Leben intensiv mit der Natur und speziell mit den Pilzen beschäftigt. Die Erfahrung und ein hervorragendes Wissen befähigten ihn, ganz ohne Mikroskop und nur mit dem «Moser» eine Grosszahl unserer einheimischen Pilze treffsicher zu bestimmen.

Hellmut wollte sein Wissen und Können nicht in erster Linie als sogenannter «Schreibtischmykologe» vermitteln. Vielmehr liebte er die Wälder, Wiesen, ja die ganze freie Natur. Seine ausserordentliche Fähigkeit der makroskopischen Pilzbestimmung hatte er sich in erster Linie bei der Vorortbestimmung mit all den Begleitpflanzen und der kompletten Umgebungsvegetation um seine Pilze eingeschärft. Wann immer möglich, streifte er in seiner Freizeit – allein, mit seiner Frau oder mit Freunden – durch die Natur und vertiefte immer wieder aufs Neue sein immenses Wissen über die Pilze, Pflanzen, Blumen und Bäume. Für jeden, der ihn auf seinen Streifzügen begleiten durfte, wurden die Ausflüge in die Natur zu unvergesslichen, interessanten Stunden. Seine trockenen Sprüche und gelegentlich spitzen Äusserungen waren nie böse gemeint und sorgten bei den Anwesenden mehrheitlich für Erheiterung.

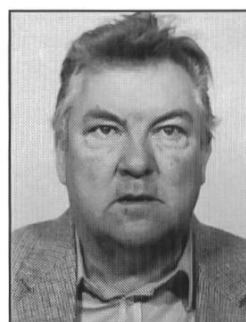
Nebst seiner grossen Leidenschaft, dem «Pilzen», führte er als Verfasser von Artikeln, die in verschiedenen Zeitungen, vor allem aber in der Schweizerischen Zeitschrift für Pilzkunde, veröffentlicht wurden, auch eine exzellente Feder. Nicht alle Leser seiner vielen Artikel, speziell in der Verbandszeitung, kamen ungeschoren davon. Einigen war seine Feder doch ein wenig zu spitz, vor allem de-

nen, die ihn nicht aus nächster Nähe kannten und glauben, einen Menschen nur über seine Botschaften und das geschriebene Wort beurteilen zu können. Die Mehrheit jedoch konnte sich über die Jahre hinweg an seinen oft aufheiternden Beiträgen erfreuen. Unsere Verbandszeitschrift verliert mit Hellmut Jäger einen unermüdlichen «Artikellieferanten». Wir vom Verein für Pilzkunde St.Gallen trauern um einen liebenswerten, hilfsbereiten Kameraden und grossen Pilzexperten. Hellmut verstarb nach langer Krankheit im Alter von 71 Jahren. Die Lücke ist gross, die er bei uns – auch als über viele Jahre aktiver Aktuar – und bei seiner reichlichen «Kundenschar» auf der Pilzkontrolle in Goldach als väterlicher Freund hinterlässt.

Lange, sehr lange wird es dauern und nur schwer wird es sein, einen Menschen von gleichem Format und mit solch grossen Pilzkenntnissen in unseren Reihen zu wissen.

Verein für Pilzkunde St. Gallen

Letztes Jahr hat uns unser Kamerad



**Christian
Baumgartner**

im 69. Altersjahr überraschend für immer verlassen.

Christian war 38 Jahre Mitglied, seit 1984 Ehrenmitglied unseres Vereins. Er hat während dieser vielen Jahre, davon 19 Jahre Vorstandstätigkeit, viel dazu beigetragen, die Geschicke des Vereins zu prägen. Wir haben einen immer hilfsbereiten Kameraden verloren, der eine grosse Lücke in unserem Verein hinterlässt.

Lieber Christian, wir danken Dir für alles. Deiner Gattin versichern wir unsere aufrichtige Anteilnahme.

Verein für Pilzkunde Oberburg und Umgebung
(P. Rutschi, Präsident)

Nach schwerer, mit grosser Geduld ertragener Krankheit starb am 8. November



Edi Steiner

1974 trat Edi Steiner in den Pilzverein Chur ein. Als guter Organisator und Kamerad leitete er viele unvergessliche Pilzexkursionen in seine geliebte Natur. Neben seinen Pilzen interessierte ihn auch die Flora. Er begann Blumen zu fotografieren, zu bestimmen und einzuordnen. Bis in die letzten Tage war es seine Lieblingsbeschäftigung, die ihm half, seine schwere Krankheit zu ertragen.

1979 bis 1980 war er Präsident, bis 1985 Vizepräsident des Vereins. Als er Präsident der Vapko wurde, gab er sein Amt ab.

Als leidenschaftlicher Klarinettenspieler war er auch Mitglied des Musikvereins; so sah man ihn an den wöchentlichen Bestimmungsabenden seltener. Er blieb aber bis zu seinem Tode mit seinen Pilzlerkameraden verbunden. Wir werden uns gerne an Edi erinnern.

Verein für Pilzkunde Chur

Gaston Houriet

Si vous êtes romand, quelque peu intéressé par les champignons, vous avez une fois ou l'autre croisé sur votre chemin, lors d'une manifestation mycologique (exposition, journée d'étude, etc.), un homme à la silhouette élancée, à la chevelure abondante plutôt rousse et crépue. Cet homme, c'était Gaston Houriet, dit «Tounet», des Reussilles sur Tramelan. Cet homme, nous ne le verrons plus jamais. Car à 69 ans, en octobre dernier, il a quitté ce monde, au terme d'une longue et cruelle maladie.

Grand connaisseur de la nature, très actif dans le monde des champignons, soit comme moniteur de cours ou comme responsable déterminateur aux expositions, il a bien mérité de la mycologie suisse.

Je ne crois pas qu'il eût tout comme Ulysse entrepris de grands voyages. Pour lui, la découverte du monde commençait dans son jardin, se poursuivait un peu plus haut, aux alentours de l'étang de la Gruère – cette réserve explosive de vies multiples –, pour se terminer sous les épicéas des Franches Montagnes, grandioses dans leur sombre beauté.

Gaston avait le rire bref, un œil malicieux et vif, et une grande vertu: intelligent, il savait se taire et surtout, surtout il ne médissait jamais de quiconque.

Très tôt, bien avant moi, il fut appelé à faire partie de la Commission Scientifique de l'USSM; ce fut un véritable honneur pour lui, honneur dont il ne tira jamais vanité. Ajoutons à cela qu'il jouit du rare privilège d'être un des vétérans de cette institution.

Un homme modeste et un grand homme s'en est allé. Tous ses amis, et ils sont nombreux, pleurent sa disparition.

Cher Gaston, je me dois de te rendre hommage pour tout ce que tu as fait en mycologie et pour l'amitié que tu rayonnais.

Im letzten Oktober ist unser lieber Freund Gaston Houriet im Alter von 69 Jahren aus dem Leben geschieden. In der Deutschen Schweiz war er vielleicht weniger bekannt. Er war aber als Mykologe sehr aktiv; seine Leistungen erstreckten sich über unser ganzes Land, so dass er unser aller Anerkennung verdient. Lieber Gaston, wir halten das Gedächtnis an Dich in Ehren.

In ottobre è deceduto il nostro caro amico Gaston Houriet. Forse non era tanto conosciuto nella Svizzera Italiana. Eppure era un micologo molto attivo. La sua intensa attività ha valore per tutto il nostro paese. Per questo il suo lavoro merita l'approvazione di noi tutti.

Xavier Moirandat,
pour la Commission Scientifique de l'USSM